

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Phil. Jacob Speners Ausübung des Christenthums/ oder Anweisung/ wie man soll ein wahrer Christ werden

Spener, Philipp Jakob

Franckfurt, Anno MDCCXXXIII.

VD18 13306995

Das IV. Capitel. Von der Redens-Art: Ein Sünden-Knecht seyn.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201970-

Das IV. Capitel.

Von der Redens-Art:

Ein Sünden-Knecht seyn.

Joh. VIII, 34.

S Er Sünde thut, der ist der Sünden Knecht.
Rom. VI, 6. Dieweil wir wissen, daß unser alter Mensch sammt ihm gecreuziget ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünden nicht dienen.

v. 12. Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten.

v. 17. Gott sey gedancket, daß ihr Knechte der Sünden gewesen seyd, nun aber gehorsam worden von Herzen dem Fürbilde der Lehre, welchem ihr ergeben seyd. vers. 20.

Was heisset das nach der H. Schrift ein Sünden-Knecht seyn?

Dadurch wird beschrieben der elende Zustand der Kinder dieser Welt und der Gottlosen, welche ohne lebendigen und thätigen Glauben, ohne Gott und Christo nach dem Triebe ihres eigenen Herzens und nach dem Exempel anderer Menschen, nicht aber nach Gottes Willen und nach den Regeln Jesu ihr Leben anstellen, 1. Joh. II, 15. 16.

Ist das ein elender Zustand?

Ja ein solcher ist außer dem Stande der Gnaden und der Seeligkeit.

Warum mehr?

Ein Knecht ist nicht sein eigen Herr, er muß zu Dienste und zu Gebote stehen, und thun was ihn andere

der Leute heißen: also ist ein Sünden-Knecht nicht sein eigen Herr, sondern des Satans Slave, seiner bösen Lüsten Knecht, und der Welt-Kinder Unterthan.

Glauben aber das die Welt-Kinder?

Nein? Satan, die Welt und ihre eigene Lust verblendet sie dermassen, daß sie sich in ihrer Knechtschafft der Sünden vor die allerglücklichste und freieste Personen halten, Off. Joh. III, 17. B. der Weissh. II, 21. 1. Joh. II, 11. 2. Cor. IV, 4.

Wer ist der Sünden-Knechte-Herr?

Der Satan, als der Ursprung aller Sünder, so dann die angebohrne böse Lust, Begierde und Unart ihres Herzens, und endlich andere Leute. Jac. I, 14. 2. B. Mos. XXIII, 2.

Haben sie mehr als einen Herren?

Ja! so mancher Sünde ein Mensch ergeben ist, so mancher Herr herrschet über ihn, mit so manchem Strick ist er gebunden, daher die Welt-Kinder als Spieler, Flücher, Zäncker, Uppige, Ungerechte, Sabbaths-Schänder und andere Sünder in der ärgsten Slaveren leben. 2. Tim. II, 26. Sprüchw. Sal. XIII, 14. XIV, 27.

Wie lange währet die Knechtschafft?

So lange biß die Sünden-Knechte auf das Anklopfen Jesu mercken, Offenb. III, 20. den Heil. Geist sich lassen regieren, Rom. VIII, 14. Jesu nachfolgen, Matth. XVI, 24. wo dieses nicht geschieht, so werden sie in ihrem Leben niemahls fertig, wann eine Sünden-Arbeit vorbei ist, so beschafftigt sie Satan und ihr Herz schon mit etwas anders.

Ist dann ein Unterscheid unter den wahren Christen und diesen Sünden-Knechten?

Ja! ein gewaltiger Unterscheid, wie unter Licht und Finsterniß, wie unter Wahrheit und Lügen.

Welches

Welches ist der erste Unterscheid?

Die wahre Kinder Gottes, die Glaubige, lieben Jesum, Joh. XXI, 15. 16. hingegen machen die Sünden-Knechte nichts von Gott, sie wollen von seinem Wogen nichts wissen, sie thun was ihrem Fleisch beliebt, Hiob XXI, 14.

Soll man dann nicht seines Fleisches Willen thun?

Nein! wie durch das Fleisch die böse angebohrne Lüste, Unarten und Begierden verstanden werden, also ist der wahren Kinder Gottes Schuldigkeit, nicht nach dem Fleisch zu leben, Rom. VIII, 12. 13. ja Fleisch und Blut kan das Reich Gottes nicht ererben, 1. Cor. XV, 50. unser Fleisch, die böse Lüste müssen in uns ersterben, wann Gott in uns leben soll.

Welches ist der andere Unterscheid?

Die wahre Kinder Gottes gehorchen allein ihrem Jesu, folgen seinen Regeln und Geboten, Joh. XIV, 21. XV, 14. aber den Sünden-Knechten ist alles eine Last und Verdruß was Jesus will, weil sein Geist und seine Gebote der Sünden schnurstracks zuwider sind.

Wie?

Jesus verlangt, wir sollen züchtig, gerecht und gottseelig leben in dieser Welt, Tit. II, 12. Die Sünden-Knechte wollen von keiner Zucht, Keuschheit, Gerechtigkeit und Frömmigkeit wissen. Jesus will, daß wir mit dem Bande der Liebe sollen verbunden seyn, Eph. V, 1. 2. Die Sünden-Knechte aber verfahren nach dem bösen Trieb ihres Hergens, daher kommt Haß, Neid und Feindschaft, Gal. V, 19. mit einem Worte, die Sünden-Knechte sind die umgekehrte Zehen Gebote, das ist, was Gott gebet, das unterlassen sie, und was er verbeut, das thun sie, wie solches aus der Betrachtung der Zehen Gebote zu ersehen ist.

Welches

Welches ist der dritte Unterscheid?

Die wahre Kinder Gottes halten sich von der Welt unbefleckt, Jac. I. 27. sie trachten reines Herzens Herzens zu seyn, Matth. V. 8. aber die Sünden-Knechte sind unsauber und unrein vor Gott, sie beflecken ihr Gewissen und ihre Seele. Gleichwie ein Knecht, der unflätige Arbeit thun muß, stincket, und heftlich aussiehet, so sind die Sünden-Knechte in Gottes Augen.

Verunreiniger die Sünden

Ja! so manche freventliche, wissentliche und vorsätzliche Sünde ein Mensch begehet, so manchen Flecker machet er an seine Seele. Dahero die, welche so vielen Sünden und zwar täglich ergeben sind, vor Gottes heiligen und reinen Augen müssen ein Breuel seyn.

Können sie davon nicht frey werden?

Ja! wann sie mit Buß-Thränen ihre Missethat bereuen, und mit dem Blute Jesu durch wahren Glauben sich reinigen, und hernach in solcher Heiligung und Reinigung des Herzens und Lebens bis in den Tod verharren.

Wodurch werden die Menschen Sünden-Knechte?

Wir sind leider gebohrne Sünden-Knechte, Psal. LI. 7.

So sind wir ja entschuldiget?

Nein! wir sind nicht entschuldiget, denn der himmlische Vater hat uns einen Erlöser und Heylang gesendet: Jesus hat uns mit seinem Tode und Blute von der Sünde und Gewalt des Teuffels befreuet, und der Heilige Geist gibt uns Krafft, der Sünde und dem Sünden-Dienst zu widerstehen, hat also der Drey-einige Gott uns von dem Sünden-Dienst frey gemacht.

Können wir dem Sünden-Dienst widerstehen?

Ja! aber nicht aus eigener Krafft, weil unser Herz allezeit

allezeit den Irr-Weg will, sondern durch die Einwohnung Jesu in dem Herzen, Eph. III, 17. und durch die Führung und Regierung des Heiligen Geistes.

Erlangen die Sünden-Knechte auch vor ihren Sünden-Dienst einen Lohn?

Ja! aber einen gar betrübten und unglückseligen Lohn!

Worin besteht derselbe erstlich?

Wann die Sünde vollendet ist, so gebietet sie den Tod, spricht Jacobus I, 15. das ist, wann der Mensch nach aller Lust seines Herzens hat gesündigt, seinen Willen vollbracht, sein Muthlein gekühlet, der verbotenen Frucht genossen, der Welt und andern Sündern sich gleich gestellet, so haben sie zum Lohn den Zorn Gottes, sie haben einen ungnädigen Gott.

Worin besteht der Lohn zweitens?

Ein böses Gewissen, das zwar eine Zeitlang schläffet, aber hernach aufwacht; ein verwundertes Gewissen, wie mancher Knecht bey seinem Dienst oft Schläge bekommt, so bekommt ein Sünden-Knecht Gewissens-Striemen und Wunden; Verstockung, sonderlich wann sies nicht vor Sünde und Unrecht halten; ein Belieben die Sünden wieder und öftters zu thun, darauf denn der Tod folget.

Was vor ein Tod?

Der geistliche Tod, wann Gott von der Seele weicht, darauf, nach dem zeitlichen Tod, wann die Seele von dem Leibe geschieden ist, folget der ewige Tod, oder die ewige Verdammniß.

Sollen wir Sünden-Knechte bleiben?

Nein! wer als ein Sünden-Knecht stirbt, der stirbt in seinen Sünden, und der kan nimmermehr selig werden, Joh. VIII, 21.

Worin

32 Das IV. Capitel. Von der Lebens-Art:

Worin besteht die Herrschaft der Sünden?

Wann die Seele und durch die Seele der Leib von der Sünde als von ihrem Könige beherrscht wird, Rom. VI, 12.

Ist nicht die Sünde unser König?

Nein! Jesus ist unser König, die Sünden-Lust soll in uns ersterben und aufhören, aber Jesus soll in uns leben, Gal. II, 20.

Wann soll der Sünden Dienst aufhören?

Bei Zeiten, noch in diesem Leben. Dann es muß sich der Mensch auch eine Zeit nehmen, an die Ewigkeit, und an das wahre Wohl seiner Seelen zu gedanken, damit er nicht unverhofft von dem Tode überleitet werde.

Bermahnung.

Glaube, lieber Christ, es kan kein schändlicher Name dir gegeben werden, als ein Sünden-Knecht zu seyn! Du bist vielleicht stolz und wilt nichts leiden, an deinem Namen und Ehren muß dich niemand kräncken! Allein siehe, so lange du ein Sündens-Knecht bist, bist du der allerverachteste Mensch vor Gott! Unglückselige Sünden-Knechte! ihr meynet ihr wäret glücklich, geehrt und beliebt, wann ihr alle Sünden mitmachet. Allein bey wem seyd ihr beliebt! bey eures gleichen, aber nicht bey Gott! Unglückselige Menschen! ach daß euch Gott doch die Augen aufthäte, oder daß ich recht sage, daß ihr euch von Gott die Augen aufthun ließet? eure Zunge muß als ein Knecht thun, was euer böses Herz will. Eure Küsse müssen dahin lauffen, wohin es die Welt-Kinder haben wollen. Ja wie Knechte, die strenge Herren haben, Tag und Nacht keine Ruhe haben, so habet ihr auch von euren Sunden keine Ruhe. Saget mir ihr Sünden-Knechte! was habt ihr

ihr vor einen Lohn? ist's nicht wahr, Unruhe des Gemüths, ein verwundetes und böses Gewissen! einen ungnädigen Gott! und wann ihr ohne Buße sterbet, die ewige Verdammniß. Mich wundert, daß ihr so dumm und so blind seyd, daß ihr euch von dem Allerverachteten führen lasset. Ihr sehet auf eure Ehre in allem, aber hiemit bringet ihr euch in die größte Schande; ach kehret um; kehret um es ist hohe Zeit. Alle Knechte trachten frey zu werden, ach trachtet auch nach der wahren Freyheit der Kinder Gottes, und zerreisset die Bande der Knechtschafft, werffet von euch die Seile, womit euch Satan und eure Lust gefesselt hat. Trettet zu eurem Jesu! der euch durch sein Blut von Sünden, Tod und Teuffel erlöst hat, begebenet euch unter sein sanftes Joch, beweinet eure vorige Sünden mit heißen Buß-Thränen, und reiniget eure besleckte Seele mit dem Blute Jesu Christi. Nehmet von euren Mitknechten auf ewig Abschied, und seyd so eysrig und fleißig eurem Jesu hinfort zu dienen, so eysrige und treue Sünden-Knechte ihr bißhero gewesen seyd. Könnet ihr zwar eurem Jesu nicht so lange mehr dienen, als der Sünden, weil der größte Theil eures Lebens dahin ist, so opffert ihm doch euer Herz, Geist, Seele, Leib und Leben biß an euer Ende auf.

Gebet.

Du grosser und majestätischer Gott, dich loben und dir dienen alle Creaturen, wie viel mehr sollen die Menschen, welche du mit zeitlichen, geistlichen und himmlischen Wohlthaten begnadiget hast, zu deinem Dienst alle Stunden und Augenblick willig und bereit seyn? ach ich Klage dir mit betrübter Seelen, daß ich leyder! ach leyder! bißher dem Sünden-Dienst bin er-
C
geben

geben gewesen, was mein Fleisch und Blut, die in mir wohnende Sünde, die böse Lust meines Herzens hat gewolt, das habe ich leyder! lieber und fleissiger vollbracht, als was du mir in deinem Worte anbefohlen hast! ach aber! was hab ich gethan! was für einen Lohn trag ich für meinen Sünden-Dienst davon, ach deinen Zorn, ein böses Gewissen und eine schwere Verantwortung. Aber ach Vatter der Barmherzigkeit, verstoss mich deswegen nicht. Siehe! ich kehre um zu dir, ich entsage dem Teufel, der Welt und aller Uppigkeit von neuem, ich sage dem Sünden-Dienst auf, und begebe mich in deinen Dienst, o Dreyeiniger Gott! dir will ich dienen, o himmlischer Vatter! du hast mich ja zu deinem Dienst erschaffen! dir will ich dienen, o Jesu! dann du hast mich durch dein heiliges theures und unschuldiges Blut erkaufft, daß ich dein Eigenthum soll seyn, und in deinem Reich unter dir leben und dir dienen! dir will ich dienen, o Gott heiliger Geist, der du mich geheiliget, und zu dem Dienst des lebendigen Gottes beruffen hast, ich bereue mein voriges Leben, ich wasche die Sünden-Flecken ab mit dem Blute Jesu meines Heylandes. O Jesu! heile die Wunden, die mir in mein Gewissen, bey meinem Sünden-Dienst sind geschlagen worden, mit deinen heiligen Wunden. Wehe mir daß ich so lange der Welt gedienet! o daß ich noch viele Zeit vor mir hätte, das Versäumte zu ersetzen! Nun mein Gott! ich habe mir in deinem Nahmen, und in deiner Krafft vorgenommen, so eyfrig dir zu dienen, so fleissig ich in dem Sünden-Dienst gewesen bin, ich will nun, was noch hinstellig im
Fleisch